

ist ganz richtig, Intelligenz und Geschmack für's Edle sind nicht bei der Menge zu suchen, sondern nur bei einem gewählten, kleinen Publikum. Der große Alltagschwarm greift nach literarischem Kreuzerfutter, und ruft: »Nur recht viel und recht wohlfeil!« Man muß solch einen Straußmagen wirklich bewundern; er kann Kieselsteine vertragen. Auf dem Obstmarkte ruft man: »Zwanzig Zwetschken um einen Groschen!« Die Verkäuferin aber wird nur sparsam besucht, obwohl die Frucht sehr schön, reif und rein ist. Ihre Nachbarin ruft: »Fünzig Zwetschken um einen Groschen!« Die Frucht ist wurmföchtig, unreif, unrein und ekelhaft, aber der Zuspruch ist sehr zahlreich.

Frühzeitige Hilfe.

Wenn du helfen willst, so hilf bei Zeiten,
Es werde kein ferner Tag gesetzt,
Sprich nicht: »Du hast es so lang ertragen,
Gedulde dich noch und trag' es auch jetzt.«

Zu langes Hoffen ermüdet die Herzen,
Die Brust wird heimlichen Glends voll,
Die Schule des Kummers, währt sie zu lange,
Läßt Bitterkeit zurück und Groll.

Gesegnet sei, wer früh uns rettet!
Schnell wie die Lavine wäch't die Noth. —
Ich blute! Verbinde die Wunde! Du zögerst?
Verlaß mich! Es folge Verbluten und Tod.

Ein Bißchen Geduld.

Er hatte Freunde, sie wollten ihm helfen,
Nur baten sie ihn um ein Bißchen Geduld,
Er sollt' erfahren hohe Gnade,
Erfahren sollt' er hohe Schuld.

Und Jahre verfloßen, ihm ward nicht geholfen.
Woran mag das liegen? — Ich sag' euch, woran.
Er war ein T a l e n t, das war sein Unglück;
Sein größter Fehler: Er war ein M a n n!

Man hat ihn belogen mit goldenen Worten,
Für kriechende Wichte spart man die Schuld,
Doch gilt es, M ä n n e r zu fördern, T a l e n t e,
So bittet man sie um ein Bißchen Geduld.